

Der Preis für das Recht

Vor acht Wochen, Anfang Juni, wurde er 47 Jahre alt: der russische Häftling und Gegner von Präsident Putin, Alexej Nawalny. Als man an ihm vor drei Jahren einen Giftanschlag verübte, überlebte er nur dank der Ärzte in der Berliner Charité. Er hätte anschließend nicht nach Russland zurückkehren müssen. Er tat es trotzdem - wohl wissend, dass er dort verhaftet und verurteilt werden würde. Seitdem sitzt Alexej Nawalny als politischer Gefangener in einem russischen Arbeitslager. Viele Menschen haben sich damals gefragt, warum Nawalny freiwillig nach Russland zurückgekehrt ist.

Er selbst sagt, er habe sich diese Frage auch gestellt - damals und heute. Darum ließ Alexej Nawalny rund um seinen Geburtstag folgende Antwort durch seine Anwälte veröffentlichen „Natürlich wünschte ich, ich müsste nicht in diesem Höllenloch aufwachen und könnte stattdessen mit meiner Familie frühstücken, von meinen Kindern Küsschen auf die Wange bekommen, Geschenke auspacken und sagen: ‚Genau davon habe ich geträumt!‘ Aber das Leben funktioniert so, dass gesellschaftlicher Fortschritt und eine bessere Zukunft nur erreicht werden können, wenn eine bestimmte Anzahl von Menschen bereit ist, den Preis für ihr Recht auf Glauben zu zahlen. Je mehr solche Leute es gibt, desto weniger muss jeder bezahlen.“ Mich haben diese Worte sehr beeindruckt, vor allem aber der unbedingte Mut dahinter, für seinen Glauben an Recht und Gerechtigkeit politische Verfolgung zu erdulden und bis ins Gefängnis zu gehen. Ich muss dabei an einen Satz denken, den Jesus in der Bergpredigt sagt: „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Auch das sind Worte wider allen Augenschein. Denn sie verbinden die mühsamen und leidvollen Erfahrungen von Menschen mit einer vollkommen anderen Hoffnungsperspektive: Alle, die zu sich und ihrem Weg stehen, die ihr Gewissen nicht preisgeben, sollen sich von Gott gehalten und begleitet wissen, sagt Jesus. Es gibt bei Gott eine andere, tiefere Art von Gerechtigkeit. Sie wird denen zu teil werden, die es schwer haben, obwohl sie das Gute wollen. Über denen, die Unfreiheit erleiden, soll der Himmel offenstehen!

Noch einmal Alexej Nawalny: „Ganz sicher wird der Tag kommen, an dem das Sprechen der Wahrheit und das Eintreten für Gerechtigkeit in Russland etwas Alltägliches und überhaupt nichts Gefährliches sein wird.“ Ja, so wird es sein!